



**Archivpädagogische Module
im
Hauptstaatsarchiv Stuttgart**



LANDESARCHIV
BADEN-WÜRTTEMBERG

HAUPTSTAATSARCHIV STUTT GART

Einführung

Geschichte "zum Anfassen": Der Weg eines Dokuments von der Entstehung bis ins Magazin, die Aufbewahrung und der Erhalt jahrhundertealter Schriftstücke – das Archiv kann auf unterschiedliche Weise in den Unterricht eingebunden werden. Dunkle Keller, verstaubte Akten – so stellen sich wahrscheinlich viele Schülerinnen und Schüler ein Archiv vor. Dabei sind Archive wahre Schatzkammern! Im Hauptstaatsarchiv reicht das Archivgut von mittelalterlichen Urkunden über politische Verträge, handgezeichnete Karten, Plakate, Fotos und kilometerweise Akten bis zu digitalen Informationsträgern. Damit sind Archive spannende Lern- und Forschungsorte, die zu vielfältigen Entdeckungsreisen in die Vergangenheit einladen.

Die Arbeit mit den einmaligen und originalen Quellen bietet einen ganz besonderen Reiz. Geschichte wird im doppelten Wortsinn "begreifbar" und außerdem durch den regionalen und lokalen Bezug authentischer und persönlicher.

Die archivpädagogischen Angebote des Hauptstaatsarchivs sind vielseitig und für alle Schularten und Altersklassen geeignet. Schülerinnen und Schüler lernen das Archiv als "begehbare Gedächtnis" des Landes kennen und werden zum eigenständigen Erforschen des Vergangenen angeregt. Über die angebotenen Module hinaus sind thematische Führungen und Quellenarbeiten zu vielen weiteren Themen nach Absprache möglich.

Um den Besuch im Archiv sinnvoll zu gestalten, ist kein archivisches Vorwissen notwendig; allerdings ist es wünschenswert, dass die Schüler eine grobe Orientierung über die Zeit mitbringen, zu der sie arbeiten sollen, da diese Vorkenntnisse im Rahmen der Führung nur eingeschränkt vermittelt werden können.

Inhaltsverzeichnis

Über das Hauptstaatsarchiv Stuttgart.....	4
Zum Ablauf eines Aufenthalts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart.....	5
Auswahl vorbereiteter Module und Quellenarbeiten	6
Paläographie – Sütterlin und Kurrent.....	6
Die Schreibstube – Buchherstellung im Mittelalter.....	6
Ludwig der Fromme nimmt das Kloster Ellwangen unter seinen Schutz— handlungsorientiertes Arbeiten mit einer frühmittelalterlichen Urkunde	6
Der „Arme Konrad“	7
Die Welt der Hexen und der Hexenverfolgung	7
Reformation und Ablassstreit	8
Baumeister und Ingenieur Heinrich Schickhardt.....	8
Dreißigjähriger Krieg in Süddeutschland	9
Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit.....	9
Ein Fest wie ein Gemälde - Herzog Carl Eugen und die Geburtstagsfeierlichkeiten im Jahre 1764.....	10
Kindschmord - der Fall Anna Maria Ohnmaiß	10
Absolutismus und Leibeigenschaft	11
Industrialisierung	11
Die württembergischen Königinnen Katharina und Olga.....	12
Revolution 1848/49 in Württemberg	12
Erster Weltkrieg.....	13
Rote Fahnen über dem Wilhelmspalais (Novemberrevolution)	13
Unterrichtsmodul politische Plakate.....	14
Jüdische Schicksale in Südwestdeutschland.....	15
Wichtige Informationen und Anmeldung einer Führung	16
Kontakt und Anfahrt.....	16
Anmeldungsformular	17

Über das Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Die Abteilung Hauptstaatsarchiv Stuttgart ist Ministerialarchiv des Landes Baden-Württemberg und Archiv der ehemaligen württembergischen Zentralbehörden. Die dort zugängliche Überlieferung reicht bis ins 8. Jahrhundert zurück. Bis 1806 umfasst sie die Unterlagen aller württembergischer Behörden, dazu kommen die Archive der am Anfang des 19. Jahrhunderts angefallenen geistlichen und weltlichen Herrschaften sowie der Städte im südlichen Landesteil. Als Ministerialarchiv des Landes übernimmt das Hauptstaatsarchiv heute die Unterlagen der obersten Landesbehörden (Ministerien), denen bleibender Wert zukommt, und macht sie der Forschung wie dem interessierten Bürger zugänglich. Damit ist das Hauptstaatsarchiv eine unersetzbare Schatzkammer der württembergischen und der neueren baden-württembergischen Geschichte. Die Unterlagen der staatlichen Behörden werden durch ergänzende Überlieferungen nichtstaatlicher Herkunft und Sammlungen ergänzt.

Durch die Lage an der Kulturmeile Stuttgarts erhält das Hauptstaatsarchiv ein besonderes Profil. In seinem Foyer zeigt es ständig wechselnde thematische Präsentationen und Ausstellungen.



Zum Ablauf eines Aufenthalts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Das Hauptstaatsarchiv bietet verschiedene Möglichkeiten zur Gestaltung eines Besuchs an. Im Vordergrund steht, Schülerinnen und Schüler die Funktionsweise und Organisation des Archivs und die Bedeutung seiner Bestände nahe zu bringen. Die Führung besteht daher in der Regel aus folgenden Bestandteilen:

1. Altersgerechte Einführung in das Archiv durch eine Power-Point-Präsentation (ca. 20 min.)
2. Führung durch den Lesesaal, die Magazine und die Restaurierungswerkstatt (ca. 30 min.)
3. Präsentation ausgewählter Archivalien (30 min.)

Wahlweise können nach Absprache folgende Bausteine anstelle von 3. hinzu gebucht werden:

- Thematische Quellenpräsentation:
Anstelle einer allgemeinen Auswahl (siehe oben 3.) werden Archivalien zu einem bestimmten Thema vorgestellt und näher behandelt.
- Archivpädagogisches Modul/ Quellenarbeit:
Quellenarbeiten können in unterschiedlicher Intensität und Länge erfolgen – von einer kurzen Präsentation, z. B. zu im Unterricht behandelten Themen, über das gemeinsame Lesen eines historischen Schriftstückes bis hin zu einer intensiven Auswertung von Archivalien unter bestimmten Fragestellungen.
Je nach zeitlicher Möglichkeit kann vorab eine kurze Hausführung stattfinden (+30 min.). Eine inhaltliche Vor- und Nachbereitung wird empfohlen.
Dauer: insgesamt ca. 2 bis 2 ½ Stunden

Module, die bereits als Quellenarbeit zur Verfügung stehen, erkennen Sie an diesem Zeichen:

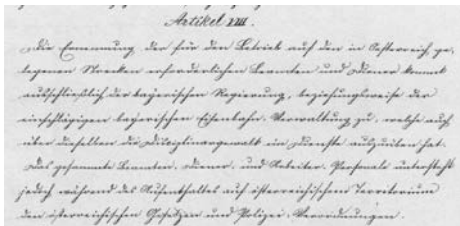


Weitere Themen können als Quellenarbeit angefragt und vorbereitet werden.

Auswahl vorbereiteter Module und Quellenarbeiten

Paläographie – Sütterlin und Kurrent

In Zeiten moderner Technik trifft man immer weniger auf sie – Schreibschriften. Dies hat zur Folge, dass heutzutage kaum noch jemand historische Schriften wie Sütterlin und die Deutsche Kurrentschrift lesen kann, obwohl sie bis weit ins 20. Jahrhundert hinein gebräuchlich waren. Jeder, der sich irgendwann mal mit Schriftstücken aus dem Jahrtausend vor dem Digitalzeitalter beschäftigt, kann nicht umhin, sich mit Paläographie, der Lehre der alten Schriften, zu beschäftigen. Begeben Sie sich mit uns auf eine Zeitreise und lernen Sie die Handschriften Ihrer Vorfahren kennen.



Geeignet für alle Interessenten

Fach: Deutsch, Geschichte u.a.



Die Schreibstube – Buchherstellung im Mittelalter

Wie wurde im Mittelalter ein Buch hergestellt? Was musste man dabei beachten? Wer konnte überhaupt schreiben und welches Schreibwerkzeug wurde genutzt? Antwort auf solche und andere Fragen gibt eine lebendige Zeitreise in die "Schreibstube" im Mittelalter.

Das Angebot eignet sich in erster Linie für die 3. und 4. Klasse. Für ältere Kinder (Unterstufe der weiterführenden Schulen) kann das Modul um die Thematik der Urkundenfälschung erweitert werden.

Geeignet ab Klasse 3

Fach: Geschichte, Sachunterricht u.a.

Ludwig der Fromme nimmt das Kloster Ellwangen unter seinen Schutz— handlungsorientiertes Arbeiten mit einer frühmittelalterlichen Urkunde

Die Beschäftigung mit mittelalterlichen Urkunden am "Lernort Archiv" bringt einen hohen Grad an Unmittelbarkeit und Authentizität mit sich. Dies weckt den detektivischen Spürsinn der Schüler und motiviert sie zu selbstständigem und kreativem Handeln.

Grundlage des Unterrichtsvorschlags ist die älteste Urkunde, die im Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrt wird, eine Urkunde von Ludwig dem Frommen für das Kloster Ellwangen aus dem Jahr 814.

Die Schüler sollten Latein können.

Geeignet ab Klasse 8

Fach: Geschichte, Latein

wurde über ein Jahr gefangen gehalten und auch mit der Folter bedroht, aber schließlich aufgrund der Bemühungen ihres Sohnes freigesprochen.

Geeignet ab Klasse 4 (verschiedene altersgerechte Varianten)

Fach: Geschichte u.a.



Reformation und Ablassstreit

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine berühmten 95 Thesen und wurde so zum "Spalter" des Christentums und zum Urheber der Reformation. Er griff gängige Praktiken der römisch-katholischen Kirche an, besonders den Ablasshandel, und stellte sich gegen die damals mächtigsten Personen des Reiches – Kaiser und Papst. Wer war Martin Luther? Wie kam es zur Reformation? Und welche Reformatoren prägten den Südwesten? Diese und viele weitere Fragen beantworten wir in diesem Modul.

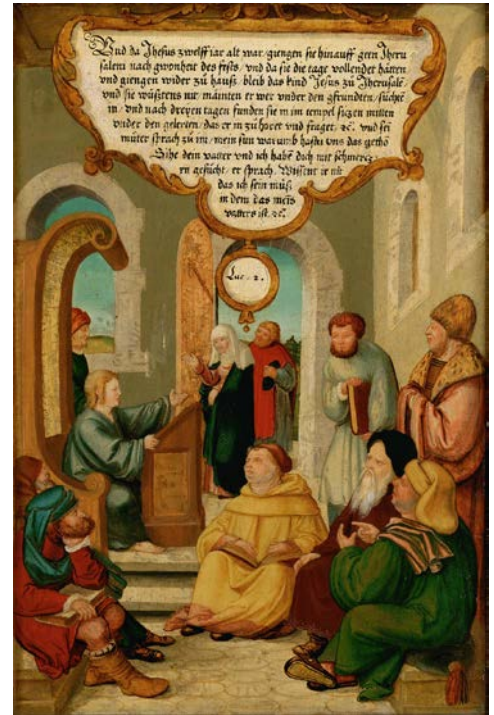
Geeignet ab Klasse 5

Fach: Geschichte, Religion

Siehe auch die Angebote für Schulen der Reformationsausstellung „Freiheit-Wahrheit-Evangelium. Reformation in Württemberg“.

(13.09.2017–19.01.2018 im Kunstgebäude Stuttgart).

Ab September 2017 unter www.reformation-in-württemberg.de einsehbar.



Bildtafel des Mömpelgarder Altars
(KHM Wien, Gemäldegalerie, Inv.-
Nr. GG_870)

Baumeister und Ingenieur Heinrich Schickhardt



Heinrich Schickhardt (1558-1635) gilt als einer der größten Baumeister der Renaissance. Der vielseitig begabte Baumeister, der als Architekt, Ingenieur und Stadtplaner wirkte, prägte ein halbes Jahrhundert lang das Erscheinungsbild des Herzogtums Württemberg samt den heute französischen Gebieten im Elsaß. Unter Friedrich I. baute er nicht nur Städte wie Mömpelgard (heute Montbéliard), Freudenstadt (im Schwarzwald) und Vaihingen auf, sondern konstruierte auch Brücken wie z.B. die

Ulrichsbrücke über dem Neckar bei Königsplatz, des Weiteren Kirchen, Schlösser, Brunnen, Bäder und Bürgerhäuser.

Geeignet ab Klasse 4

Fach: Geschichte, Naturwissenschaften, Sachunterricht



Dreißigjähriger Krieg in Süddeutschland

Süddeutschland gehörte im Dreißigjährigen Krieg zu einer der meistbetroffenen Regionen überhaupt. So verlor Württemberg durch das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. nicht nur etwa ein Drittel seines Territoriums und wurde von Plünderungen und Brandschatzungen heimgesucht, sondern hatte nach den schweren Kriegsverlusten, der Pestepidemie und durch Landflucht am Ende des Krieges auch nur noch halb so viele Einwohner. Anhand zeitgenössischer Quellen werden das Ausmaß des Krieges und seine Folgen deutlich.

Geeignet ab Klasse 7/8

Fach: Geschichte

Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit

Umweltpolitik scheint ein aktuelles Thema der Gegenwart zu sein. Ein Blick in frühneuzeitliche Quellen zeigt jedoch, dass Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit den natürlichen Grundlagen des Lebens keine Erfindung des 21. Jahrhunderts sind. Das Modul soll Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam machen, dass wir es hier mit Themen zu tun haben, die bereits lange vor der Industriellen Revolution von großer Bedeutung für die Gesellschaft waren. Zeitgleich soll ein Bewusstsein für die vielfältigen Beziehungen zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt vermittelt werden. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt: Landwirtschaft in der Frühen Neuzeit; Wetter- und Wasserschäden; Seuchen in der Frühen Neuzeit; Waldbau in der Frühen Neuzeit; Bekämpfung von Schädlingen.



Geeignet ab Klasse 7/8

Fach: Geschichte, Erdkunde,
Naturwissenschaften



Ein Fest wie ein Gemälde - Herzog Carl Eugen und die Geburtstagsfeierlichkeiten im Jahre 1764



Lassen Sie sich verzaubern und tauchen Sie ein in die Welt der Hof- und Festkultur des 18.

Jahrhunderts! Herzog Carl Eugen war von 1737 bis 1793 Herzog von Württemberg. Durch den frühen Tod der Eltern bestieg er schon mit neun Jahren den Thron und trat 1744 die Regierung an. In seinen frühen Regierungsjahren spielten Repräsentation und Vergnügungen eine herausragende Rolle. Der Hof des Herzogs war berühmt für seine exzellenten Musiker, Künstler, Schauspieler und Architekten. Erst in seiner späten Regierungszeit wandelte sich Herzog Carl Eugen vom Genussmenschen zum Gründer der Hohen Karlsschule und sorgenden Landesvater. Das

Modul führt ein in die Zeit am Hofe des Herzogs Carl Eugen von Württemberg, der zu seiner Zeit als einer der glanzvollsten in Europa galt.

Am Beispiel des Geburtstagsfests des Herzogs im Jahr 1764 werden die Schülerinnen und Schüler mit der Festkultur am württembergischen Hof des 18. Jahrhunderts vertraut gemacht.

Geeignet ab Klasse 7

Fach: Geschichte



Kindsmord - der Fall Anna Maria Ohnmaiß

Anna Maria Ohnmaiß, die Tochter des Schultheißen von Uhlbach, war ein Verhältnis mit ihrem verheirateten Vetter eingegangen. Im Jahr 1784 verbreitete sich das Gerücht, dass Anna Maria ein Kind erwarten sollte. Diese wies aber alle Schuld von sich und beteuerte, nicht schwanger zu sein. Im Oktober desselben Jahres schließlich entschloss sich der Pfarrer des Ortes, seinen Verdacht der Obrigkeit anzuzeigen. Doch seine Initiative kam zu spät: Anna Maria tötete ihr neugeborenes Kind. Die Tat wurde entdeckt, Anna Maria Ohnmaiß wurde vor Gericht gestellt und wegen Kindsmord zum Tode verurteilt, dann aber begnadigt.

Warum verleugnete Anna Maria ihre Schwangerschaft? Welche Motive führten zur Tat? Welchen Verlauf nahm der Prozess gegen sie? Antworten auf solche und andere Fragen gibt eine Zeitreise in das 18. Jahrhundert, die Einblick in die gesellschaftliche Situation speziell auch von Frauen ermöglicht. Auf der Grundlage von ausgewähltem Quellenmaterial wird der Fall Anna Maria Ohnmaiß neu aufgerollt

Geeignet ab Klasse 7

Fach: Geschichte



Absolutismus und Leibeigenschaft

Als sich die Böblingerin Anna Barbara Schlotterbeck im Jahre 1791 nach Deufringen verheiraten wollte, stieß sie auf Ablehnung aus der dortigen Gemeinde, die verlangte, dass sie zuvor ihre Entlassung aus der Leibeigenschaft betreiben müsse. Sie machte sich daher auf den Weg zur Oberamts-Schreiberei in Böblingen, wo sich man sich ihres Anliegens annahm und den erforderlichen Antrag an den Herzog aufsetzte. Am Beispiel der Anna Barbara Schlotterbecks soll aufgezeigt werden, wie die Menschen im Mittelalter in allen Lebensbereichen vom Feudalismus geprägt wurden.

Geeignet ab Klasse 7/8

Fach: Geschichte

Industrialisierung

Wie viele andere Teile Deutschland stand auch der Südwesten im 19. Jahrhundert im rasanten technischen und gesellschaftlichen Wandel, den man heute als Industrialisierung bezeichnet. Doch vor allem in Württemberg hatte sie aufgrund fehlender natürlicher Rohstoffe einen schweren Start. Dennoch schaffte es das Land, einen bedeutenden Beitrag zur allgemeinen technischen Entwicklung zu leisten und durch seine weltbekannten Tüftler und Erfinder, die z. B. das Auto, den Zeppelin oder die Drais'sche Laufmaschine entwickelten, zu einer der heute wohlhabendsten und am stärksten industrialisierten Regionen der Bundesrepublik zu werden.



Geeignet ab Klasse 8 Fach: Geschichte



Die württembergischen Königinnen Katharina und Olga

Mit keinem anderen Herrscherhaus unterhielt das Haus Württemberg so nahe verwandtschaftliche Beziehungen wie mit dem russischen Zarenhaus. Von 1776 bis 1874 kamen in vier Generationen insgesamt fünf Heiraten zwischen beiden Herrscherfamilien zustande, unter anderem die Ehen zwischen Katharina Pawlowna und Wilhelm I. sowie von dessen Sohn Karl mit Olga Nikolajewna. Mit den beiden russischen Großfürstinnen erhielt Württemberg nicht nur zwei glanzvolle Königinnen, sondern auch großzügige Wohltäterinnen, die zahlreiche mildtätige Institutionen gründeten und teils auch mit ihrem eigenen Privatvermögen finanzierten.



Geeignet für alle Interessenten

Fach: Geschichte

Revolution 1848/49 in Württemberg



Ausgehend von Frankreich erreichte die revolutionäre Aufbruchstimmung auch das nahe gelegene Südwestdeutschland. Neben der Schaffung eines Nationalstaates, der Neuordnung der Sozialverfassungen und Agrarreformen wurde vor allem die Demokratisierung der politischen Herrschaftssysteme gefordert. Nach der Bildung einer Nationalversammlung und der Ausarbeitung einer Reichsverfassung in

der Frankfurter Paulskirche, nahm Württemberg diese als einziges Königreich an, sodass die Revolution letztlich scheiterte.

Welche Wirkung die Revolution 1848/49 auf Württemberg hatte und was Zeitgenossen über sie berichteten, werden in diesem Modul aufgezeigt.

Geeignet ab Klasse 7/8

Fach: Geschichte



Erster Weltkrieg

Kriegsbegeisterung und Propaganda, die umfängliche Technisierung des Krieges, das Leben und Sterben an der Front sowie der Umgang mit der als unverdient empfundenen Niederlage sind zentrale Aspekte des Geschichtsunterrichts zum Thema Erster Weltkrieg in der Mittelstufe. Um ein echtes Verständnis für die schwierige Lage der Menschen damals zu schaffen, bedarf es eines authentischen und personifizierten Zugangs, wie er über die Arbeit mit archivalischen Dokumenten erfolgen kann.



Der inhaltliche und didaktische Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem komplizierten, sich allmählichen brechenden Verhältnis von Kriegspropaganda und Kriegswirklichkeit und deren Wahrnehmung durch die Zeitgenossen an Front und Heimatfront. In Kleingruppen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Kriegspropaganda anhand von Plakaten zur Bewerbung der Kriegsanleihe, sie lernen den Frontalltag aus der Sicht eines Frontsoldaten in Feldpostbriefen kennen, untersuchen Fotos aus den Stellungen in Frankreich und analysieren die zunehmende Mobilisierung der Frauen für den Krieg

in der Heimat.

Das archivpädagogische Modul ist Teil einer Unterrichtseinheit, die im Internet verfügbar ist (<https://www.landesarchiv-bw.de/web/56751>).

Geeignet ab Klasse 7/8

Fach: Geschichte



Rote Fahnen über dem Wilhelmspalais (Novemberrevolution)

Wie in Kiel und Berlin kam es auch in Württemberg am 9. November 1918 zu einer Änderung des Regierungssystems. Im Verlauf des Tages griffen revolutionäre Unruhen um sich, in deren Folge die letzte vom König ernannte Regierung der von revolutionären Kräften proklamierten Republik Württemberg weichen musste. Anhand einer exemplarischen Auswahl zeitgenössischer Quellen (Briefe des Königs, Flugblätter und Zeitungsausschnitte) wird Schülerinnen und Schülern ein multiperspektivischer Zugang zu den politischen Umwälzungen des turbulenten 9. November in Württemberg eröffnet.

Die Novemberrevolution in Kiel und Berlin sollte bereits im Unterricht behandelt worden sein, da erst vor diesem Hintergrund Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Württembergs Weg von der Monarchie zur Republik nachvollzogen werden können.

Geeignet ab Klasse 8

Fach: Geschichte



Politische Plakate



Wahlplakate und Flugblätter sind aus modernen Wahlkämpfen nicht mehr wegzudenken. Neben Wahlwerbespots in Funk und Fernsehen sind sie das wichtigste Medium der Wahlwerbung und somit sehr wichtig für die politische Willensbildung der Wählerinnen und Wähler. Dabei ist das politische Plakat keine moderne Erfindung. Schon die frühen Drucker haben Einblattdrucke, Zeitungen und Flugschriften herausgebracht. Öffentliche Anschläge (Maueranschläge) mit politischem Inhalt spielten in der Französischen Revolution eine große Rolle. In den politisch bewegten Zeiten um 1848 fanden sie auch in

Deutschland rasch Verbreitung.

Wahlplakate und Flugblätter können auf anschauliche Weise einen Einblick in das gesellschaftliche und politische Leben einer bestimmten Zeit vermitteln.

Geeignet ab Klasse 9

Fach: Geschichte, Gemeinschaftskunde

Jüdische Schicksale in Südwestdeutschland

Im Jahr 1933 lebten in den Ländern Baden, Württemberg und Hohenzollern etwa 31.000 Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden die jüdischen Gemeinden zerstört, ihre Mitglieder mussten emigrieren oder wurden in Konzentrationslagern ermordet. Am Ende des Zweiten Weltkrieges belief sich die Zahl der durch die Verfolgung getöteten Personen auf ungefähr 8500.



Mit dem Ziel einer "geistigen Wiedergutmachung" richtete im Jahr 1962 das Land Baden-Württemberg beim Hauptstaatsarchiv Stuttgart eine zeithistorische Dokumentationsstelle ein. Deren Aufgabe war es, die Schicksale der jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Südwestdeutschland in der Zeit von 1933-1945 zu erforschen. Eine besondere Rolle spielten hierbei

standardisierte Fragebögen, die direkt an die Gemeinden der einzelnen Landesteile versandt wurden. Bis zum Abschluss des Projekts Ende des Jahres 1968 konnte die Dokumentationsstelle knapp 90 Prozent der jüdischen Einzelschicksale im deutschen Südwesten in der Zeit des Nationalsozialismus aufklären.

Das Angebot ermöglicht einen Einblick in die Arbeitsweise und die Ergebnisse der Dokumentationsstelle vor dem historischen Hintergrund der 1960er Jahre. Sie bietet Schülerinnen und Schülern sowohl die Möglichkeit, sich mit jüdischen Einzelschicksalen auseinanderzusetzen, als auch zu erfahren, auf welche Weise in der Nachkriegszeit die Aufarbeitung der NS-Zeit vollzogen wurde.

Geeignet ab Klasse 9

Fach: Geschichte



Wichtige Informationen und Anmeldung einer Führung

- Führungen für Schulklassen sind kostenlos
- Die Angebote können erst ab einer Teilnehmerzahl von fünf Personen angeboten werden
- Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen

Weitere Informationen unter Tel. 0711/212-4335 oder per E-Mail hstastuttgart@la-bw.de.

Zur Buchung einer Führung verwenden Sie bitte das Anmeldeformular auf nachfolgender Seite (zum Download auch auf der Landesarchiv-Homepage unter: <https://www.landessarchiv-bw.de/web/42253>)

Kontakt und Anfahrt

Hauptstaatsarchiv Stuttgart
Konrad-Adenauer-Straße 4
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/212-4335
Telefax: 0711/212-4360
E-Mail: hstastuttgart@la-bw.de

Öffnungszeiten

Montag: 9.15-17.00 Uhr
Dienstag+ Mittwoch: 8.30-17.00 Uhr
Donnerstag: 8.30-19.00 Uhr
Freitag: 8.30-16.00 Uhr



Das Hauptstaatsarchiv ist vom Hauptbahnhof aus mit den Stadtbahnlinien U 5, U 6, U 7, U 12 und U 15 mit Ausstieg an der Haltestelle (U) Charlottenplatz erreichbar.



Führungsanfrage für Schulklassen

Bitte senden Sie die vollständig ausgefüllte Anfrage per Fax an: (0711) 212 4360
oder per Post an: Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 4, 70173
Stuttgart oder per E-mail an: hstas@la-bw.de

Kontakt Daten

Nachname: |

Vorname: |

Schule: |

PLZ/Ort: |

E-Mail: |

Telefon: |

1. Wunschtermin (Datum/Uhrzeit): |

2. Wunschtermin (Datum/Uhrzeit): |

Personenanzahl: |

(max. 30 Personen)

Alter/Klasse: |

Führung

Eine allgemeine Hausführung beinhaltet die Einführung in das Archiv, die Besichtigung des Lesesaals, der Restaurierungswerkstatt und der Magazine. Eingeschlossen ist die Präsentation originaler Dokumente. Auf Wunsch können Quellen zu einem bestimmten Thema vorgelegt werden. Darüber hinaus ist es möglich eine Quellenarbeit hinzuzubuchen, bei der sich die Schüler mit speziellen historischen Themen auseinandersetzen.

Führungen für Schulklassen sind **kostenlos**. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

1. Allgemeine Hausführung (90 min.)

2. Themenbezogene Quellenpräsentation

Wunschthema: |

3. Quellenarbeit (+30-60 min.)

Thema: |

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Telefon: (0711) 212 4335

Nach Absenden des Antrags erhalten Sie schnellstmöglich eine Rückmeldung.